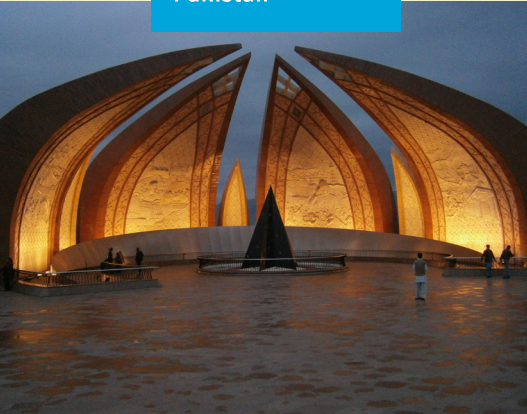


# Unterstützung akademischer und politischer Multiplikatoren auf föderaler und provinzieller Ebene



Der pakistanische Föderalismus hat großes Potenzial zur Beseitigung zahlreicher interner Spannungen. Die Hanns-Seidel-Stiftung unterstützt das Land mit ausgesuchten Maßnahmen bei der Stärkung entsprechender Expertise auf nationaler und provinzieller Ebene.

### HERAUSFORDERUNGEN

Die wechselhafte Geschichte Pakistans, das seit seiner Gründung im Jahr 1947 zur Hälfte vom Militär regiert wurde, hat eine volle Herausbildung eines funktionierenden föderalen Systems – welches zahlreiche der intranationalen Spannungen wirkungsvoll beheben könnte - lange Zeit behindert. Eine Kehrtwende in dieser Hinsicht wurde im Jahr 2010 durch den einstimmig verabschiedeten historischen 18. Zusatz zur Verfassung von 1973 eingeläutet.

Eine tatsächliche Dezentralisierung hinkt den verfassungsrechtlichen Vorgaben allerdings nach wie vor hinterher. Dies ist nicht zuletzt auf einen nur äußerst gering ausgebildeten Kenntnisstand zum Föderalismus in Pakistan zurückzuführen, der sich durch alle Bevölkerungs- und Berufsgruppen zieht. Zahlreiche Politiker, die sich aufgrund der verfassungsrechtlich indizierten und bereits durchgeführten Devolution von Ministerien auf die Provinzebene erstmalig in Regierungsverantwortung befinden, haben keinerlei Erfahrungswerte, auf die sie zurückgreifen könnten. Gleiches gilt für einen Großteil der Parlamentarier in den Provinzparlamenten sowie teilweise auch auf der nationalen Ebene. Die Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik ist in Pakistan nur äußerst schwach ausgebildet. Eine nennenswerte Beschäftigung seitens wissenschaftlicher Mitarbeiter zu innenpolitischen Themen findet weder in den Parlamenten noch in den Universitäten statt. Dieser Missstand wird noch verschärft durch die Priorisierung wirtschaftlicher

Themen durch die aktuelle Regierung. Föderale Institutionen und Initiativen werden bisher allenfalls stiefmütterlich behandelt.

**Wir müssen den Föderalismus zur Entfaltung bringen, um den Schwächsten unserer Gesellschaft zu helfen.**

Mian Raza Rabbani, Vorsitzender des pakistanischen Senats

### LÖSUNGSANSÄTZE

Lösungsansätze sehen sich vor der Herausforderung, Wissen und Expertise sowie einen Dialog zu weitestgehend unbekanntem Themenstellungen zu initiieren, dabei aber so inklusiv wie möglich zu sein. Die Hanns-Seidel-Stiftung versucht diesem Umstand über eine Kombination verschiedener Instrumente Rechnung zu tragen. Der Arbeit liegt dabei die Prämisse zugrunde, dass Studierende und Lehrende der Sozialwissenschaften mittelfristig auf föderaler, provinzieller wie lokaler Ebene eine tragende Rolle in der weiteren Entwicklung des pakistanischen Staatssystems einnehmen werden.

#### **Bereitstellung akademischer Expertise**

Über die Organisation von akademischen Fachkonferenzen zu innenpolitischen Themenstellungen im allgemeinen und föderalen Themenstellungen im Besonderen soll ein akademischer Dialog angestoßen werden und ein Grundstock an Sammelbänden zur Analyse der Innenpolitik gelegt wer-



Akademische Konferenz zur pakistaniischen Verfassung



Senator Taj Haider bei den Münchner Föderalismustagen 2016

den. Daneben wird über Trainings zu Forschungsmethodiken an kleineren Universitäten Pakistans das Handwerk zu quantitativer wie qualitativer Forschung in den Sozialwissenschaften vermittelt. Ein mehrjähriges Forschungsprogramm zum Thema „Nation-Building in Pakistan“ komplettiert den Ansatz zur Ausbildung des akademischen Nachwuchses.

### Training von Jungpolitikern

In der Provinz Sindh wird in parteiübergreifenden Ausbildungsprogrammen für Nachwuchspolitiker eine Vielzahl an grundlegenden Fähigkeiten vermittelt. Diese reichen über Trainings zur Verfassung, Demokratie und föderalen Grundsätzen bis zu den Verantwortlichkeiten von Politikern auf Provinz- und lokaler (local government) Ebene.

### Gesellschaftlicher Dialog

Über ein landesweites Projekt zur Simulation zentraler föderaler Institutionen wird, in Kooperation mit 41 Universitäten, dem Senat, föderalen und provinziellen Ministerien sowie den Medien, ein Dialog zu zentralen Themen dezentralisierter Regierung angestoßen.



Model Council of  
Common Interests

## WIRKUNGEN

Die akademischen und politischen Maßnahmen der HSS im Bereich der Föderalismusförderung unterstützen die noch junge Entwicklung der Dezentralisierung in Pakistan von mehreren Seiten gleichzeitig. Die Unterstützung Pakistans bei der Implementierung des 18. Verfassungszusatzes stärkt die Regionalparlamente und sichert so langfristig eine Interessensvertretung der ethnischen und geografischen Gruppierungen des Landes. Mittel- bis langfristig wird eine stärkere Berücksichtigung dezentraler Interessen auf Bundesebene zu einer nachhaltigen Befriedung führen.

Über die Sensibilisierung von über 2.000 Studierenden für föderale Themenstellungen wird zudem ein gesellschaftlicher Dialog angestoßen, der die oft gehörte, aber floskelhaft verwendete Doktrin „Unity in Diversity“ mit Leben füllt. So organisieren sich die Studierenden über Soziale Medien und diskutieren die Zukunft des Föderalismus in Pakistan intensiv weiter. Über Sensibilisierungsmaßnahmen werden darüber hinaus Politiker in die Lage versetzt, ihre Aufgaben, Rechte und Pflichten näher zu definieren und entsprechend ihre Aufgaben als gewählte Vertreter wahrzunehmen. Über die Einbeziehung möglichst vieler Gesellschaftsschichten mittels der Medien soll zudem ein System gegenseitiger Kontrolle aufgebaut werden, welches proaktiv die Einhaltung von Gewaltenteilung einfordert. Die Publikation „Making Federation Work“ von Asma Faiz, die mit der Unterstützung der HSS entstanden ist, hat insbesondere in den akademischen Fachkreisen viele positive Reaktionen hervorgerufen. ■

## UNSERE PARTNER



Senate of Pakistan



Centre for Peace & Civil Society

### Weiterführende Informationen:

- @ Islamabad@hss.de
- www.hss.de/pakistan
- www.facebook.com/HSFIslamabad/
- pakfederalism.wordpress.com



Mehr Factsheets  
finden Sie hier.

### Impressum:

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. | Lazarettstr. 33, 80636 München  
Tel. 089/1258-0 | E-Mail: info@hss.de | Online: www.hss.de  
Vorsitzende: Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D.  
Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf  
Leiterin des IIZ: Dr. Susanne Luther (V.i.S.d.P.)  
Leiter PRÖ / Publikationen: Hubertus Klingsbögl  
Kontakt: iiz@hss.de | Stand: 09/2016